

Kleine Anfrage

Wildunfälle an der Bendererstrasse

Frage von Landtagsabgeordneter Daniel Seger

Antwort von Regierungsrätin Graziella Marok-Wachter

Frage vom 02. November 2022

Ich nehme Bezug auf meine Kleine Anfrage in der Juni-Landtagssitzung in diesem Jahr zum Thema der Wildunfälle an der Bendererstrasse. Die Regierung hat diesbezüglich bekanntgegeben, dass auch sie die Situation an der Bendererstrasse in Bezug auf Wildunfälle als heikel beurteilt und überdies der Meinung sei, dass für die Zukunft mit Blick auf die Sicherheit von Mensch und Tier Handlungsbedarf bestehe. Weiter waren die Ausführungen der Regierung so zu verstehen, dass die Möglichkeit und Sinnhaftigkeit einer Temporeduktion an der Bendererstrasse abgeklärt werden soll. Der Zweck der vorliegenden Anfrage ist es daher, den Stand der diesbezüglichen Bemühungen der Regierung und den involvierten Amtsstellen in Erfahrung zu bringen. Meine fünf Fragen dazu:

- * Welche direkt an sie gerichteten Reaktionen hat die Regierung in Bezug auf die Beantwortung der Kleinen Anfrage vom Juni 2022 erhalten?
- * Welche Abklärungen wurden seit Juni 2022 konkret unternommen und welche Amtsstellen beziehungsweise privaten Akteure wurden dabei involviert und auf welche Weise wurden Private gegebenenfalls involviert?
- * Gibt es mittlerweile konkrete Lösungsansätze für eine Geschwindigkeitsanpassung an der Bendererstrasse und wie sehen diese in ihrer rechtlichen und technischen Umsetzung aus?
- * Trifft es zu, dass die Regierung für den Entscheid über eine allfällige Geschwindigkeitsanpassung an der Bendererstrasse zuständig ist beziehungsweise, falls dies nicht zuträfe, welche Behörde wäre zuständig?
- * Welchen Zeitplan gibt sich die Regierung für einen Entscheid über eine Geschwindigkeitsanpassung an der Bendererstrasse beziehungsweise bis zu welchem Datum ist mit einem diesbezüglichen Regierungsentscheid beziehungsweise einem Entscheid der sonst zuständigen Behörde zu rechnen?

Antwort vom 04. November 2022

Zu Frage 1:

Die Regierung wurde von der Jagdgemeinschaft Schaaner Riet sowie vom Jagdleiter Eschner Riet angeschrieben.

Zu Frage 2:

Das Amt für Tiefbau und Geoinformation hatte Kontakt mit dem Amt für Umwelt, der Landespolizei und den Standortgemeinden Eschen und Schaan. Weitere Abklärungen gab es mit dem Kanton St. Gallen, welcher im Rheintal Strassen mit ähnlichen Problemen betreibt.

Zudem wurde die technische Umsetzbarkeit von Wechselsignalen geprüft und es wurden entsprechende Offerten eingeholt.

Zu Frage 3:

Als Lösungsansatz steht eine temporäre, das heisst tageszeitlich und saisonal begrenzte Geschwindigkeitsbeschränkung mit elektronischen Wechselsignalen im Raum. Rechtlich könnte dies umgesetzt werden. Umstritten sind jedoch die Wirksamkeit und Akzeptanz einer solchen Massnahme. Ebenso ist die Durchsetzung von Geschwindigkeitsbeschränkungen ausserorts nicht einfach. Die Stellungnahmen der involvierten Stellen sind sehr unterschiedlich, sodass noch kein definitiver Entscheid gefällt werden konnte.

Zu Frage 4:

Die Verfügung allfälliger Verkehrsbeschränkungen erfolgt durch das ATG.

Zu Frage 5:

Aufgrund der verschiedenen Meinungen der Beteiligten werden die Entscheidungsgrundlagen nochmals verfeinert. Dies betrifft eine Analyse der Unfallarten sowie ein Vergleich mit anderen Strecken mit Wildwechsellinien in Liechtenstein und dem Kanton St. Gallen.